

Hölderlin, Friedrich: Emilie an Klara (1826)

1 Ihr Himmlischen! das war er. Kannst du mir
2 Es glauben? – Beste! – wärst du bei mir! – Er!
3 Der Hohe, der Gefürchtete, Geliebte! –
4 Mein bebend Herz, hast du so viel gewollt?

5 Da gieng ich so zurück mit meinen Blumen,
6 Sah auf den Pfad, den abendröthlichen,
7 In meiner Stille nieder, und es schlief
8 Mir sanft im Busen das Vergangene,
9 Ein kindlich Hoffen athmete mir auf;
10 Wie wenn uns zwischen süßem Schlaf und Wachen
11 Die Augen halb geöffnet sind, so war
12 Ich Blinde. Sieh! da stand er vor mir mein
13 Heroe und ich Arme war, wie todt,
14 Und ihm, dem Brüderlichen, überglänzte
15 Das Angesicht, wie einem Gott, die Freude.

16 „emilie!“ — das war sein frommer Gruß,
17 Ach! alles Sehnen weckte mir und all
18 Das liebe Leiden, so ich eingewiegt,
19 Der goldne Ton des Jünglings wieder auf!
20 Nicht aufsehn durft' ich! keine Sylbe durft'
21 Ich sagen! O, was hätt' ich ihm gesagt!

22 Was mein' ich denn, du Gute? — laß mich nur!
23 Nun darf ich ja, nun ists so thöricht nimmer,
24 Und schön ist's, wenn der Schmerz mit seiner
25 Schwester
26 Der Wonne sich versöhnt, noch eh' er weggeht.

27 O Wiedersehn! das ist noch mehr, du Liebe!
28 Als wenn die Bäume wieder blühn, und Quellen
29 Von neuem fröhlich rauschen —

30 Ja! ich hab'
31 Ihn oft gesucht und ernstlich oft es mir
32 Versagt, doch wollt' ich sein Gedächtniß ehren.

33 Die Bilder der Gespielen, die mit mir
34 Auf grüner Erd' in stummer Kindheit saßen,
35 Sie dämmern ja um meine Seele mir,
36 Und dieser edle Schatte, sollt' er nicht?
37 Das Herz im Busen, das unsterbliche,
38 Kann nicht vergessen, sieh! und öfters bringt
39 Ein guter Genius die Liebenden
40 Zusammen, daß ein neuer Tag beginnt,
41 Und ihren Mai die Seele wieder feiert.

42 O wunderbar ist mir! auch er! — daß du
43 Hinunter mußtest, Lieber! ehe dir
44 Das deine ward, und dich die frohe Braut
45 Zum Männerruhme segnete! Doch starbst
46 Du schön, und oft hab' ich gehört, es fallen
47 Die Lieblinge des Himmels früh, damit
48 Sie sterblich Glück und Leid und Alter nicht
49 Erfahren. Nimmermehr vergess' ich dich,
50 Und ehren soll er dich. Dein Bild will ich
51 Ihm zeigen, wenn er kommt; und wenn der Stolze
52 Sich dann verwundert, daß er sich bei mir
53 Gefunden, sag' ich ihm, es sey ein Andrer,
54 Und den er lieben müsse. O er wirds!